

Prof. Dr. David E. Barclay ist Margaret and Roger Scholten Professor of International Studies am Kalamazoo College in Michigan und Autor zahlreicher Veröffentlichungen zur preußischen und deutschen Geschichte u.a.: *Frederick William IV and the Prussian Monarchy 1840–1861*. Oxford University Press, 1995 | *Anarchie und guter Wille. Friedrich Wilhelm IV. und die preußische Monarchie*. Berlin: Siedler Verlag, 1995 | *Transatlantic Images and Perceptions: Germany and America since 1776* (herausgegeben zusammen mit Elisabeth Glaser-Schmidt), Cambridge University Press, 1997 | *Between Reform and Revolution: German Socialism and Communism from 1840 to 1990* (herausgegeben zusammen mit Eric D. Weitz), New York/Oxford: Berghahn Books, 1998 | *Schaut auf diese Stadt. Der unbekannte Ernst Reuter*. Berlin: Siedler Verlag, 2000.

Sein nächstes Buch *Cold War City. West Berlin 1948–1994* erscheint 2017 bei Princeton University Press. Neben vielen anderen Forschungsaufenthalten in Deutschland verbrachte er das Jahr 2007 als Fellow der American Academy in Berlin.

Prof. Dr. Barclay ist seit 2006 Executive Director der 1976 gegründeten German Studies Association (GSA), der größten nordamerikanischen Vereinigung von Wissenschaftlern, die sich mit der Geschichte, Literatur, Kultur, Politik und Wirtschaft deutschsprachiger Länder befasst ([www.thegsa.org](http://www.thegsa.org)). Die GSA ist der langjährige Kooperationspartner des Berlin Program for Advanced German and European Studies der Freien Universität Berlin. Dieser Vortrag ist Ausdruck der vertieften Zusammenarbeit.

Berlin Program for Advanced German and European Studies  
Freie Universität Berlin  
Garystr. 45, 14195 Berlin, Germany  
Tel.: +49 30 838 56671  
Fax: +49 30 838 56672  
Email: [bprogram@zedat.fu-berlin.de](mailto:bprogram@zedat.fu-berlin.de)  
Website: [www.fu-berlin.de/bprogram](http://www.fu-berlin.de/bprogram)

Foto Vorder-/Innenseite: Henry-Ford-Bau von der Boltzmannstraße aus mit Parkplatz,  
Fotograf: Reinhard Friedrich/Freie Universität Berlin, Universitätsarchiv, Fotosammlung, A135

Prof. Dr. David E. Barclay

Kalamazoo College

Executive Director German Studies Association

## Old Glory und Berliner Bär Die USA und West-Berlin 1948–1994

Festvortrag

Mittwoch | 3. Juli 2013 | 18–20 Uhr

Freie Universität Berlin | Seminarzentrum



Freie Universität  Berlin

**BERLIN PROGRAM**  
for Advanced German & European Studies

BEGRÜSSUNG: Elke Löschhorn  
*Freie Universität Berlin, Abteilung Außenangelegenheiten*

EINFÜHRUNG: Prof. Dr. Harald Wenzel  
*Freie Universität Berlin,  
John F. Kennedy-Institut für Nordamerikastudien*

ES DISKUTIEREN:

Walter Momper  
*Präsident des Abgeordnetenhauses von Berlin 2001–2011,  
Regierender Bürgermeister von Berlin 1989–1991*

Prof. Dr. Dorothee Brantz  
*Technische Universität Berlin, Center for Metropolitan Studies*

Dr. Klaus Dettmer  
*Landesarchiv Berlin*

DIE VERANSTALTUNG WIRD MODERIERT VON:

Dr. Andreas Etges  
*Ludwig-Maximilians-Universität München, Amerika-Institut*

IM ANSCHLUSS AN DEN VORTRAG FINDET  
EIN STEHEMPFANG STATT.

Prof. Dr. David E. Barclay

Kalamazoo College  
Executive Director German Studies Association

## Old Glory und Berliner Bär Die USA und West-Berlin 1948–1994

Der 50. Jahrestag der Kennedy-Rede 1963 bietet eine willkommene Gelegenheit, den Beziehungen zwischen den USA und „Amerikas Berlin“ (Andreas Daum) nachzugehen, die sich vielseitiger, komplizierter und vor allen Dingen „ironischer“ gestalteten, als gemeinhin angenommen.

Einerseits mussten die Amerikaner nach der sogenannten „heroischen“ Zeit 1948–1961 und vor allem nach dem Zustandekommen des Viermächteabkommens 1971 immer wieder daran erinnert werden, warum sie überhaupt in Berlin waren. Andererseits war es nach dem Mauerbau 1961 und der teilweisen Entspannung des Jahres 1971 eine ständige Herausforderung für West-Berliner Regierungen, die Amerikaner an ihre Verpflichtungen zu erinnern, sich aber gleichzeitig einen gewissen Freiraum gegenüber der größten Schutzmacht zu sichern.

Diesen Erkundungen an einem Ort nachzugehen, der so eng mit der Beziehung zwischen West-Berlin und den USA verknüpft ist wie die während der Berlin-Blockade gegründete Freie Universität Berlin, ist lohnend.

